

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 43. Stück.

Den 23. October 1824.

Inhalt.

Abendlied. — Das Neueste über den Biber. — Summa-
rische Uebersicht der Witterung im September 1824. — Milde
Wobithaten für die Armen der Stadt — Anzeige. — Franz-
kens Denkmal. — Verzeichniß der Geborenen ic. — 64 Be-
samtmachungen.

Es zeigt die herrliche Natur
Am Abend wie am Morgen
Der ewigen Güte Spur.

I.

Abendlied.

Dankt dem Herrn! Die Abendsonne
Bringt der müden Erde Ruh,
Und der ganzen Schöpfung Wonne
Deckt bald heilig Dunkel zu.

Dankt dem Herrn! In kühlen Lüften
Prangt verjüngt der Blumen Flor;
Aus den Feldern, aus den Tristen
Steigt ein Balsamhauch empor.

XXV. Jahrg.

(43)

Dankt

Dankt dem Herrn! Von Arbeit müde
 Winkt dem Menschen süße Ruh,
 Und heym lezten Abendliede
 Sinkt sein Auge dankend zu.

Dankt dem Herrn! Pallast und Hütten
 Bringen spät noch ihren Dank.
 O für das auch, was wir litten,
 Edn' ihm unser Lobgesang.

 II.

Das Neueste über den Biber.

Der Engländer Cartright, der als großer Liebhaber der Jagd mehrere Jahre auf Labrador zubrachte, versichert, daß, da er den Biber und ihre Lebensart genau beobachtet, viel Irriges in Europa über sie verbreitet sey, und erzählt unter andern folgendes:

Zu Anfang Aprils bauen sie ihre Wohnungen und verfahren dabei folgendermaßen. Sie graben unter dem Wasser, am Flusse einer steilen Uferhöhe, ein Loch abschüssig hinauf bis zur Oberfläche des Bodens. Von der ausgeworfenen Erde, kleinen Stücken Holz und Steinen, die sie unter die erstere mengen, bauen sie eine Art Hütte 4, 5 bis 7 Fuß hoch und 10 bis 12 Fuß breit im größten Durchmesser. Sie ist inwendig so geräumig, daß das Thier mit der ganzen Familie darin wohnen kann, und so angelegt, daß alle oberhalb des Wassers sich befinden.

Born

Vorn ist ein sanft abhängiger Eingang (von den Fär gern der Winkel genannt), der unter's Wasser führt, durch welchen die Biber ein- und auswandern. Solcher Zugänge finden sich zwey bis drey.

Die Hütte bildet nur ein einziges Behältniß in Form eines Backofens, mit Holzspänen tapezirt. Nahe bey'm Winkel ist ein Vorrath von Seeblumen und Baumzweigen, die ihnen zur Nahrung dienen; die letztern stecken sie mit den Spizen in den Schlamm. Sie sammeln davon so lange, als es ihnen nur möglich ist, und suchen im Eise noch ein Loch zum Ein- und Ausschlüpfen offen zu halten.

Steht das Wasser unterhalb der Wohnung nicht hoch genug, so schwellen sie es durch einen Querdamm, den sie aus Holz, Steinen und fetten Thon erbauen. Dieser Damm, der so fest ist, daß er einen Menschen trägt, steigt aber niemals über die Wasserfläche. Schwellt er das Wasser nicht zur erforderlichen Höhe, so legen sie ihre Wohnung im Teiche selbst an. Am liebsten wählen sie kleine Inseln, weil sie da vor dem Raubthieren am sichersten sind. Aus gleicher Ursache graben sie keinen Ausgang nach dem Lande zu. Wenn aber das Wasser steigt und sie zur Flucht nöthigt, bahnen sie sich schnell einen solchen, oberhalb der Hütte, kommen aber oft dabey um, auch aus Mangel an Lebensmitteln, wenn sie ihren Bau in einer Gegend angelegt haben, wo es an Seeblumen, Zitterpappeln und Birken fehlt.

Drey bis vier Jahre halten sie in demselben Wasser aus, bauen aber jedes Jahr eine neue Hütte. Zuweilen bessern sie die alte, schon verlassen gewesene, auch nur aus oder bauen dicht neben derselben eine zweite,

oben mit ihr zusammenhängend, was Anlaß zu der Sage gegeben hat, eine jede hätte zwey Kammern. Wenn sie eine zweyte neben ihrer gewöhnlichen Wohnung bauen, so soll diese nur in Gefahren zur Zuflucht dienen.

Der Verf. widerspricht, daß sie sich des Schwanzes als Mauerkeule bedienen (sie arbeiten Alles mit den Vorderfüßen); eben so wenig können sie ihn, wie einen Schlitten brauchen, und Steine darauf herbeyschleppen, die nicht liegen bleiben würden, weil er in der Mitte gewölbt ist.

Ihr Gang ist langsam, auf der Erde hinschleichend; sie setzen sich wie die Affen, nähren sich nur von Blättern und Rinden solcher Gesträuche, die hartholzlos sind; daher ist ihr Fleisch ein wahrer Leckerbissen. Große Bäume benagen sie rings herum und wissen sie dadurch bald zu fällen. Nester verstehen sie mit den Zähnen sehr glatt auf einen Biß abzuschneiden.

Sie paaren sich im May. Ende Junius werfen sie zwey Junge, manchmal auch drey bis vier, die erst nach 3 — 4 Jahren die väterliche Wohnung verlassen, worauf sie sich ebenfalls paaren und eigne Hütten bauen.

Die allein wohnenden Biber nennen die Jäger Einsiedler. Der Verf. hält sie für vermittelte, welche harren, daß ihnen der Zufall ihres Gleichen zur Herstellung ihrer Wirtschaft zuführe.

Man fängt die Biber durchs Trocknenlegen ihrer Wohnung. Wo das nicht thunlich ist, entblößt man das Dach ihrer Hütte, um die Richtung ihrer sogenannten Winkel zu entdecken. Diese erforscht man mit Stöcken, die man hineinsteckt, dann wieder zurückzieht und die obere Oeffnung der Hütte wieder zumacht. Die Jäger schlagen auf die Gesträuche. Die
ersprock

erschrocknen Biber flüchten unters Wasser. Nun stopft man die Winkel mit den bereit gehaltenen Stöcken zu, das Thier ist gefangen und durch die obere Oeffnung bemächtigt man sich desselben.

Ein alter ausgeweideter Biber wiegt 45 englische Pfund, ein junger nur 34.

III.

Summarische Uebersicht der Witterung im September 1824.

Zwey Drittel dieses Monats waren schön und heiter, mit einer angenehmen Frühlingswärme; nur ein Drittel war trüb, unfreundlich und kalt. Die Lüfte blieb den größtentheils ruhig, und die verüchtigten Nequinoctialstürme blieben aus. —

Der höchste Barometerstand war den 14ten mit 28^{''}, 3, 5^{'''}, der niedrigste am 26sten mit 27^{''}, 7, 2^{'''} N. N.

Das Thermometer R. stand am höchsten den 4ten Nachmittags mit $23\frac{3}{10}$ Grad Wärme, am niedrigsten den 29sten Morgens mit $2\frac{1}{2}$ Grad Wärme.

Unter 90 Beobachtungen kam der Wind 4 Mal aus O., 5 Mal aus SO., 20 Mal aus S., 7 Mal aus SW., 18 Mal aus W., 20 Mal aus NW., 7 Mal aus N. und 9 Mal aus NO. Vorherrschende Winde waren S. und NW.

Das Wetter war heiter an 9 Tagen, hell an 11, vermischt an 7 und trübe an 3. Regen fiel an 9 Tagen, Nebel waren an 3 Morgen. Gewitter in der

Entfernung zeigten sich den 4., 5., 9., 12. und 20. Vier Tage waren windig und zwen stürmisch.

Der Wasserstand an der Schleuse war am höchsten den 12ten (am Oberhaupt mit 5 Fuß, am Unterhaupt mit 5 Fuß 6 Zoll); und am niedrigsten den 5ten (am Oberhaupt mit 4 Fuß 2 Zoll, am Unterhaupt mit 4 Fuß $5\frac{1}{4}$ Zoll.)

In Frankreich und in Schlesien richteten am 7. Sept. fürchterliche Hagelwetter große Verheerungen an. In diesem Tage wurde auch in Wilna der Prof. Dr. Becu vom Blitz erschlagen. Rom und seine Umgegend wurden in der Nacht zum 9. Sept. von einem starken Gewitter, das in die capitolinische Gallerie einschlug, und einem gleich darauf folgenden heftigen Regenguß heimgesucht, wodurch große Ueberschwemmungen entstanden. Aus Ravenna (in Italien) liefen traurige Nachrichten von schweren Krankheiten ein, die sowohl in dieser Stadt als in der Umgegend durch großen Wassermangel entstanden waren. Die Niederlande litten viel durch Feldmäuse, und die Bewohner der Krümm fürchteren, den Heuschrecken zuletzt Platz machen zu müssen, wenn sich diese gefräßigen Thiere in gleichem Verhältnisse, wie bisher, mehren sollten.

Bullmann.

Chronik der Stadt Halle.

1. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.
 - 62) Von einer vergnügten Hochzeit 2 Thlr.
- Die Curatoren zc. Lehmann. Kunde.

2.

A n z e i g e.

Auf die im 23ten Stück des patriot. Wochenblatts erfolgte Bitte sind ferner bey mir abgegeben worden von ungenannten Wohlthäterinnen: 1) 1 geknüpfte Arbeitstasche. 2) 1 Kragen. 3) 1 gestickter Tabakskasten. 4) 3 gestickte Bonbonieren. 5) 1 Arbeitsbeutel. 6) 1 dergl. 7) 3 Kästchen. 8) 1 Filetstiffen. 9) 1 gestickter Lampenteller. 10) 1 gestickte Zillhaube. 11) 1 gestickter Kragen. 12) 1 dergl. 13) 1 Filetstiffen. 14) 3 Flaconteller. 15) 1 gestickter Kragen. 16) 1 Paar Manschetten. 17) 1 Geldbeutel. 18) 1 Geldbörse. 19) 1 Geldbeutel. 20) 1 Arbeitsbeutel. 21) 1 dergl. 22) 1 gestickte Haube. 23) 1 gestickter Kragen.

Ich bescheinige den richtigen Empfang vorstehender Gegenstände innigst dankbar, und in der erfreulichen Hoffnung, fortgesetzt mehrere Beiträge zu erhalten, bitte ich ergebenst, solche wo möglich Vormittags bis gegen 11 Uhr bey mir in meinem Hause gefälligst abgeben zu wollen, indem ich von 11 Uhr an gewöhnlich außer meiner Wohnung beschäftigt bin.

Halle, den 20. October 1824.

Friederike Lehmann.

In Nr. 434 auf dem großen Berlin.

3.

Frankens Denkmal.

An fernern Beiträgen sind eingekommen: auf Veranlassung der Königl. hochlöbl. Regierung zu Sum-

bier

4

binnen 16 Thlr. 13 Sgr. 1 Pf. Desgleichen von der Königl. hochobl. Regierung zu Liegnitz von Hrn. Major v. Arnim zu Jauer 3 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf. Aus der Haynauer Superintendentur mit Einschluß 1 Ducaten zu 3 Thlr. von Hren. Pastor Burt zu Steudnis 6 Thlr. 20 Sgr. 8 Pf. Aus der Laubauer Superintendentur 10 Sgr. Von Hrn. Stadtrichter Eisenkeil zu Deuthen 1 Thlr. Aus der Löwenberger Superintendentur, und zwar von dem Hrn. Superintendent Schörrer 20 Sgr., von Hrn. Pastor Wohleder in Lahn 10 Sgr., von Hrn. Pastor Georgy in Friedeberg 10 Sgr., von Hrn. Past. Heinrich in Spiller 10 Sgr., von Hrn. Past. Voel in Steinkirch 5 Sgr. Aus der Hirschberger Superintendentur 5 Thlr., und von dem Hrn. Geh. Regierungsrath v. Unruh 3 Thlr.

Gebührne, Getraute, Gestorbene in Halle etc.
September. October 1824.

a) Gebührne.

Marienparodie: Den 8. Septbr. dem Tanzmeister Simon eine £, Mathilde Clara Elise. (Nr. 77.) — Den 20. dem Rentier Koppensack eine £, Johanne Mathilde Julie. (Nr. 77.) — Den 22. dem Oberbergamts-Revisor Köhrig ein £, Georg Carl Emil. (Nr. 24.) — Den 5. October dem Gastwirth Mentze eine £, Dorothee Henriette Caroline. (Nr. 818.) — Den 7. dem Korbmachermeister Kapitz ein £, Martin Ludwig. (Nr. 872.)

Ulrichsparodie: Den 23. Sept. dem Russcher Finz ein Sohn, Samuel Traugott Carl. (Nr. 442^b.) —

Den

Den 27. dem Bergamts-Registrator Nehmiz ein S.,
Peter Wilhelm August Hugo. (Nr. 410.)

Moritzparochie: Den 9. October ein unehelicher S.
(Nr. 640.)

Domkirche: Den 4. Oct. dem Handarbeiter Dietrich
ein S., Franz Heinrich. (Nr. 881.)

Slauha: Den 20 August dem Wundarzt Bucerius
eine T., Johanne Friederike Wilhelmine. (N. 1757.) —

Den 21. Sept. dem Buchbindermeister Blankenburg
eine T., Mathilde Charlotte Alwine. (Nr. 1728.) —

Den 2. Oct. dem Handarbeiter Selle ein S., Johann
Friedrich Wilhelm. (Nr. 1938.) — Den 5. dem Hand-
arbeiter Hoppe ein S., Joh. Gottfried. (N. 1825.) —

Den 7. dem Handarbeiter Schällner ein S., Heinrich
August. (Nr. 1977.) — Den 9. dem verstorbenen

Handarbeiter Ilgenstein ein Sohn, Johann Carl
Christian (Nr. 1836.) — Den 11. dem Strumpf-

wirkermeister Ohme eine T., Johanne Marie Rosine.
(Nr. 1933.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 13. Octbr. der Schuhmacher-
meister Thielecke mit A. M. Kölle. — Den 15. der

Juwelier Böhlau mit K. S. C. A. Bispinck. —

Den 17. der Handarbeiter Christall mit M. D.

Müller.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 12. Oct. des Schuhmacher-
meisters Heerdegen T., Bertha Rosalie Christiane
Friederike, alt 7 J. 5 M. 2 W. 4 T. Streckfuß. —

Des Strumpfwirkergeßellen Baasch Sohn, Christian
Gottlieb, alt 1 J. 10 M. 3 W. 2 T. Geschwulst.

Moritzparochie: Den 13. Oct. der Böttchermeister
Heckert, alt 28 J. 5 M. 1 W. 6 T. Auszehrung.

Moritzparochie: Den 9. Oct. des Salzstedenmeisters
Gurig T., Johanne Dorothee Friederike, alt 6 M.

1 W. 5 T. Wundsaule. — Den 16. der Handarbeiter
Nuckholdt, alt 48 J. Lungenentzündung.

Domkirche: Den 12. Oct. des Buchdruckers Wendens-
burg Chetrau, alt 31 J. 6 W. Lungengeschwür. —
Den 18. des Schneidermeisters Schmeil T., Marie
Dorothee Rosine, alt 1 M. 2 W. 1 T. Krämpfe.

Krankenhaus: Den 14. October der Weinhändler
Bothfeld, alt 56 J. Wassersucht. — Des Zimmer-
gesellen Dunze Wittwe, alt 64 J. Abzehrung.

Berichtigung. Die im vorigen Stück unter den Ge-
storbenen angezeigte Wittve des Weißbäckermeisters Benne
hat das Alter von 55 Jahren erreicht.

Herausgegeben von A. H. Niemeier und H. B. Wagnik.

Bekanntmachungen.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom
20sten August v. J. bringen wir den Hausbesitzern in Er-
innerung, daß die Unpflichten, Wasser-, Calands- und
Erbzinsen für dieses Jahr bis zu Martini zu zahlen sind,
und bemerken zugleich, daß das sonst üblich gewesene An-
sagen dieser Abgabe in den einzelnen steuerpflichtigen Häu-
fern nicht mehr stattfindet.

Halle, den 6. October 1824.

Der Magistrat.

Mellin. Wucherer. Schwertsche.

Auf den 26sten d. M., Nachmittags um 3 Uhr, soll
in dem Gartenhause des Herrn Stadtrath Schmidt,
vor dem Oberrannischen Thore, der hinter dem dort belege-
nen Nichterschen Garten befindliche Fleck, von 2 Mor-
gen 57, 57. □ Ruthen, unter den alsdann bekannt zu
machenden, und in unserer Canzley einzusehenden Bedingun-
gen, zu Anpflanzungen an den Weißbierenden in Erbpacht
ausgethan werden, wozu wir Besitzfähige hierdurch einladen.

Halle, den 18. October 1824.

Der Magistrat.

Mellin. Dr. Käpprich. Dürking.

Die Garnison-Quartierung pro November d. J. betrifft in den Vorstädten die Häuser von Nr. 1073 bis 1661. Es werden daher diejenigen Besitzer, welche dem Ausmietungs-Bureau beigetreten sind, aufgefordert, die ihnen bekannnen Geldbeträge am 25ten, 26ten oder 27ten d. Mon., in den gewöhnlichen Büreaustunden, an das Quartieramt abzuliefern.

Halle, den 19. October 1824.

Die Servis-Deputation.

Bertram. Dürking. Grunert.

Meinen werthen Gönnern und Freunden mache ich hierdurch mein Etablisement als Seutler und Handschuhmacher bekannt. Alle in dieses Fach einschlagende Waare ist stets vorräthig bey mir zu haben, und mit billigen Preisen und prompter Bedienung werde ich mich stets beehren aufzuwarten. Meine Wohnung ist in der Brüderstraße, nahe am Markt, bey dem Buchbinder Franke Nr. 226.

Gottfried Lehmert.

Der Preis der Braunkohlensteine ist während des Winters: für 100 Stück Doppelsteine 24 Sgr. 2 Pf. oder 19 Gr. 4 Pf. Cour.; für 100 Stück Steine von der bisherigen bekannnten Größe 12 Sgr. 1 Pf. oder 9 Gr. 8 Pf. Courant. Halle, den 20. October 1824.

v. Madaisches Braunkohlenstein-Magazin.

Gute eingemachte rothe Rüben sind von jetzt an zu haben auf dem Bechershof bey Fr. Bößmann.

Im Garten des Herrn Bürgermeister Mellin sind acht englische Stachel- und Johannisbeer-Senker mit guten Wurzeln, das Schock zu 2 Thlr. 15 Sgr. zu haben.

Sechzehner Flachs das Pfund für 5 Sgr. oder 4 Gr. Courant verkauft

J. C. Reiche vor dem Galgthor.

Ich bin Willens, mein Haus nahe am Galgthor Sub Nr. 1638 zu verkaufen; in diesem befinden sich 5 Stuben, Kammern, Küche, zwey große gewölbte Keller, wie auch 3 Ställe, nebst Einfahrt, Brunnen und Garten.

Der Oekonom Sachße Lon.

1016 Bekanntmachungen.

Der Licht- und Oelbedarf für die Frankischen Stiftungen auf das Jahr 1825, vom 1sten Januar ab gerechnet, soll dem Mindestfordernden nach den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen überlassen werden.

Zur Ausbietung des Lichtbedarfs ist
der 27ste October d. J. und
zur Ausbietung des Oelbedarfs ist
der 29ste October d. J.

jedes Mal Vormittags um 11 Uhr als Termin anberaumt worden.

Der Lichtbedarf beträgt 60 bis 65 Centner, der Oelbedarf 1450 bis 1500 Berliner Waackflannen. Die Bedingungen sind auch vom 20sten October an in den Vormittagsstunden auf der Hauptexpedition einzusehen.

Halle, den 8. October 1824.

Directorium der Frankischen Stiftungen.

Da nunmehr die Messfuhren zu Ende sind, so stehen meine sechsstägigen Chaisenwagen, so wie das übrige Fuhrwerk für Reisende oder zu Spazierfahrten wieder um ganz angemessene Preise zu Diensten. Die sechsstägigen Wagen empfehlen sich wegen ihrer Bequemlichkeit.

Desgleichen steht ein ganz guter vierstägiger Chaisenwagen wegen Mangel an Raum um ganz angemessenen Preis zu verkaufen. Auch sollen 3 bis 4 gute brauchbare und schierfreye Pferde bey mir verkauft werden.

Liebrecht.

Logisveränderung.

Daß ich meine Wohnung aus der großen Ulrichsstraße in mein vor dem Galtthore sub Nr. 1619 belegenes Haus verlegt habe, zeige ich hierdurch ergebenst an mit der Bitte an meine werthesten Kunden und Gönner, mich auch hier mit Ihrem Zutrauen zu beehren. Sollte es aber manchen meiner werthesten Kunden zu weit entlegen seyn, so bitte ich, wenn Sie Bestellungen haben, solche an meine Frau, welche Markttags auf dem Markt an ihrem Stand anzutreffen ist, abzugeben.

Korbmachermeister Hesse.

Handlungs = Anzeige.

Einem geehrten Publikum zeigen wir hiermit ergebenst an, das wir uns vereinigt haben, unsere Verbindung zur gemeinschaftlichen Führung einer Material- und Tabaks-Handlung unter der Firma:

Pfannenberg und Quilitzsch
aufzuheben.

Da selbige unser August Pfannenberg für seine eigene Rechnung am heutigen Tage mit Schuld und Umschuld übernommen hat, so ersuchen wir diejenigen, mit welchen wir noch in Rechnung stehen, alles mit demselben abzumachen. Indem wir für das uns bisher geschenkte Vertrauen und geneigten Zuspruch verbindlichst danken, hören wir auf zu zeichnen

Pfannenberg und Quilitzsch.

Halle, den 17. October 1824.

In Bezug auf Vorstehendes bitte ich um das fernere Vertrauen, und verspreche durch reelle und billige Bedienung mich desselben würdig zu machen.

August Pfannenberg.

Die Gewinne der 4ten Klasse 50ster Klassen-Lotterie können in Empfang genommen werden, und es fielen, außer den kleinen Gewinnen noch 1 Gew. à 600 Thlr., 1 Gew. à 250 Thlr., 2 Gew. à 150 Thlr., und 5 Gew. à 100 Thlr. in unsere Collecten.

Die Erneuerung der 5ten Klasse, welche den 16ten November ihren Anfang nimmt, muß spätestens den 8ten November, bey Verlust des weiteren Rechts, geschehen; auch können wir noch mit einigen Kaufloosen zu dieser letzten Klasse dienen. Halle, den 19. October 1824.

Lehmann. R u n d e.

Hohe und niederstämmige Obst- und Kastaniendäume, Pappeln, Cornus mascula oder Herlikgen zu Hecken, Aristolochia Siphon, Osterluzei, vorzüglich zu Lauben, sind zu verkaufen im botanischen Garten zu Halle, von dem Königl. botanischen Gärtner.

Jagdverpachtung.

Zu Folge hoher Verfügung soll die Königl. Niederjagd auf Eisdorfer Flur von Bartholomäi 1823 an, auf anderweitige sechs Jahre verpachtet werden.

Ich lade die Pachtliebhaber ein, Dienstag den 23ten Novbr., Nachmittags 2 Uhr, in Passendorf bey Thieme dem Verpachtungs-Termin beizuwohnen.

Halle, den 16. October 1824.

Der Forstinspector K h y m.

Im Hospital zu Staucha sollen auf den Sonnabend, als den 23. d. Mon., Nachmittags um 2 Uhr, alte Baumaterialien, als: Balken, Bretter, Latten, Dachziegel, wie auch steinerne Ruchschüsseln, meißbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 19. October 1824.

Brennholzverkauf.

Es soll künftige Mittwoch, als den 27sten October, Vormittags um 9 Uhr, auf dem Eirohose im Werber, eine bedeutende Quantität gutes, trocknes eichnes und kiefernes Brennholz in Häufen gefest, im Ganzen wie auch in einzelnen Häufen, an den Meißbietenden gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden. **H ö p f n e r.**

Das Gras, oder der Nachwuchs von dem diesjährigen Heu auf der Wiese des vormaligen Gneist'schen Gartens vor dem Kirchthor, soll als grünes Futter um ein Billiges abgelassen werden. Man meldet sich in dem genannten Garten.

Den bekannten feinen und besonders starken Punsch-Extract, empfiehlt beyem Herannahen des Winters als etwas ganz Besonderes

W. Fürstenberg.

Große Stein- und Barfüßerstraßen-Ecke.

Mit fetten Limburger Käse pro Stück 7½ Sgr. (6 Gr. Cour.), Schweizer Käse pro Pf 7½ Sgr. (5 Gr. 9 Pf. Cour.), neue marinirte Heringe pro St. 1 Sgr. 11 Pf. (1½ Gr. Cour.) empfiehlt sich

August Prasser. Kleine Klausstraße.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer von jetzt an alles von mir gekaufte Tuch, so wie auch Kasimire und andere wollene Waaren auf Verlangen selbst decatiren lasse. Halle, den 16. October 1824.

Carl Schlunke.

Galgstraße Nr. 386 neben dem goldnen Löwen.

Ein sehr gebildeter junger Mensch, welcher in der Folge die Färberey einer sehr bedeutenden Wollen- und Baumwollenwaaren-Fabrik zu Berlin übernehmen wird, und dieserhalb die Färbekunst in hiesiger Stadt zu erlernen wünscht, sucht als Lehrling bey einem Lehrherrn sobald als möglich in Aufnahme zu kommen. Die hierauf reflectirenden Herren Färber werden gebeten, die Bedingungen gefälligst abzugeben bey dem Kleidermacher Brodrian in der Galgstraße Nr. 385 im Hause des Buchsenmacher Herrn Kellermann.

Ein verheiratheter Mann mit guten Zeugnissen versehen wünscht ein Unterkommen in irgend einer Handlung als Arbeiter, oder auch als Kutscher bey einer Herrschaft, und ist zu erfragen auf dem kleinen Schlamme Nr. 971 im Bertramischen Hause.

Kapitalgesuch. Auf ein Haus in der Vorstadt mit 5 Stuben, 4 Kammern, 1 Küche, 4 Kamine, 1 gewölbter Keller, 1 Speisekammer, 1 neu erbaute Werkstatt, 3 Boden und 4 Bodenkammern, Hof und Garten, alles in sehr gutem Zustande, werden zur ersten und alleinigen Hypothek 1100 Thaler in Courant gesucht. Nähere Auskunft hierüber giebt der Geschäftsführer Ebert, wohnhaft in der Schmeerstraße bey dem Buchbinder Herrn Hayes Nr. 454.

Billigen Unterricht in der reinen Mathematik nach dem Compendium des Herrn Dr. Lehmann, wünscht zu ertheilen der Regierungs-Conducteur Arnold, wohnhaft auf der Moritzburg.

Weiße Lilienzwiebeln sind zu verkaufen bey dem Gärtner Friedrich Lupe vor dem Oberrammschen Thor.

Die glückliche Entbindung meiner Frau, geb. Cramer, mit einem Knaben zeige ich meinen engeren Freunden ergebenst an. Luckenwalde, den 14. October 1824.

Kriele, Prediger.

Daß ich den Tanzunterricht für dieses Winterhalbjahr wieder anzufangen bereit bin, zeige ich hiermit ergebenst an. Meine Wohnung ist gegenwärtig im Hause des Herrn Ottermann, große Ulrichstraße Nr. 77. Ich bin zu sprechen in den Stunden von 1 bis 2 Uhr.

St. Simoni,
akademischer Tanzmeister.

Meine sämmtlichen Debitoren, mit Ausschluß derjenigen, wo ich hypothekarische Sicherheit habe, fordere ich hiermit auf, binnen Dato und 2 Monaten ihren Verbindlichkeiten nachzukommen, widrigenfalls ich gezwungen bin, gerichtlich wider sie zu verfahren.

Halle, den 16. October 1824.

Johann Friedrich Grune.

Theateranzeige. Freytag den 22. October werden wir die Ehre haben, im Saale des Hrn. Thieme mit großen beweglichen Kunstfiguren aufzuführen: Don Juan oder: das todenbeinerne Gastmahl Don Petro. Ein Lustspiel in 5 Aufzügen. Sonntag den 24ten: Der feuer-spendende Berg Besuch, oder: Kasper, der lustige Geister-beschwörer. Eine Oper in drey Aufzügen. Montag den 25ten: Die Jacobmühle bey Auerstädt. Ein Schauspiel in 3 Aufzügen. Der Anfang ist allemal um halb 7 Uhr. Wir bitten ganz ergebenst um zahlreichen Besuch und empfehlen uns zu geneigtem Wohlwollen.

Passendorf, den 20. October 1824.

Die concessionirte Familie Grimmer.

Daß ich meine Wohnung verändert habe und aus der Galtstraße in die Brauhausgasse Nr. 339 gezogen bin, dies zeige ich meinen werthen Kunden ganz ergebenst an.

Sänger, Schneidermeister.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.